

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
I. Einführung in die Problematik	17
II. Gang der Untersuchung	19

Kapitel 1

Strafrechtliche Sanktionierung der Spielmanipulation durch Bestechung vor der Einführung der neuen Tatbestände der §§ 265c–265e StGB 21

A. Spielmanipulation durch Bestechung ohne Sportwettbezug	21
I. Bundesligaskandal 1970/71	22
II. Fall des <i>THW Kiel</i> von 2007	23
III. Zwischenfazit	24
B. Spielmanipulation durch Bestechung mit Sportwettbezug	24
I. Betrugsstrafbarkeit des Wettenden	25
I. Täuschungsproblematik	25
a) Rechtsprechung	25
aa) Hoyzer-Fall aus dem Jahr 2006	26
bb) Rechtsprechung vor der Hoyzer-Entscheidung	27
(1) Spätwetten-Fall von 1961	27
(2) Jockey- oder Pferdewetten-Fall von 1979	28
cc) Entscheidungen nach der Hoyzer-Entscheidung	29
(1) Ante-Sapina-Entscheidung aus dem Jahr 2012	29
(2) Tipp-Fall aus dem Jahr 2014	30
(3) Urteil vom 03.03.2016–4 StR 496/15	31
b) Kritische Würdigung	32
aa) Faktischer oder normativer Täuschungsbegriff?	33
bb) Unklarheit über die relevanten Gesichtspunkte	34
(1) Die vom BGH erwähnten Gesichtspunkte	34
(2) Feststellung des eigentlichen Kriteriums des BGH	35
(3) Zwischenfazit: Abstellen auf die eigene Beteiligung an der Spiel- manipulation	36
cc) Schwäche der Begründung des BGH	36
(1) Missverständene Selbstverständlichkeit im Spätwetten-Fall	37

(2) Verkehrserwartung als eine Leerformel	38
(3) Begrenzte Leistungsfähigkeit der zivilrechtlichen Vorwertungen ...	39
dd) Zwischenergebnis	41
c) Stellungnahme	42
aa) Zuständigkeit für das Wissensdefizit	43
bb) Die für Wetten typische Unsicherheit	44
(1) Minimalbedingung einer Sportwette	45
(2) Eingriff in die typische Unsicherheit einer Sportwette	46
2. Vermögensschadensproblematik	47
a) Schadensfeststellung in der Rechtsprechung	47
aa) Hoyzer-Fall aus dem Jahr 2006	48
(1) Quotenschaden beim Vertragsabschluss	48
(2) Schaden bei der Gewinnauszahlung	49
(3) Zur Ansicht des LG Berlin	50
bb) Verfassungsrechtliche Vorgaben in Bezug auf die Schadensberechnung	50
(1) Untreue-Beschluss des BVerfG vom 23.06.2010	51
(2) Al-Qaida-Beschluss des BVerfG vom 07.12.2011	51
cc) Ante-Sapina-Entscheidungen aus dem Jahr 2012	53
(1) Vergleich der Geldwerte der gegenseitigen Ansprüche	53
(2) Schaden bei der Gewinnauszahlung	54
b) Kritische Würdigung und eigene Stellungnahme	55
aa) Der sog. Quotenschaden des 5. Strafsenats	56
(1) Nichtberücksichtigung des Gesamtsaldierungsprinzips	56
(2) Dogmatische Einordnung in die Schadenskategorie	56
(a) Keine schadensgleiche Vermögensgefährdung	57
(b) Kein Eingehungsschaden	58
(3) Bewertungsgrundlage der Quote	59
(4) Zwischenfazit zum sog. Quotenschaden	60
bb) Über die Schadensberechnung beim Wettvertragsabschluss durch den	
4. Strafsenat	60
(1) Verlustrisikoschaden	60
(2) Keine Manipulation zum Zeitpunkt der Saldierung	62
(3) Quantifizierungsproblem	63
(4) Zwischenfazit zum Verlustrisikoschaden	66
cc) Zum Schaden bei Gewinnauszahlung	67
(1) Ungereimtheiten in der Rechtsprechung	67
(2) Keine Schadensvertiefung	68
(3) Problem der Schadenskompensation	69
(4) Höhe des Auszahlungsschadens	70
(a) Ansicht <i>Kutzners</i>	70

(b) Schadenshöhe	72
(5) Zurechenbarkeit des Auszahlungsschadens	72
(a) Bei wahrheitspflichtgemäßem Verhalten des Wettenden	73
(b) Bei einem dem täuschenden Vorgeben des Wettenden entsprechenden Verhalten	74
(c) Unbeachtlichkeit der Realisierung des Manipulationsrisikos ...	75
(6) Zwischenfazit zum Auszahlungsschaden	76
c) Fazit	76
3. Zwischenergebnis	77
II. Strafbarkeit von bestochenen Spielern, Trainern und Schiedsrichtern	79
1. Vorprüfung	79
a) Strafbarkeit gem. § 266 StGB	79
b) Strafbarkeit gem. § 299 StGB	79
2. Strafbarkeit gem. § 263 StGB	80
a) Strafbarkeit wegen Betruges zulasten des Vereins gem. § 263 StGB	80
b) Strafbarkeit wegen Beihilfe zum Betrug zulasten des Wettanbieters gem. §§ 263, 27 StGB	80
3. Zwischenergebnis	81
III. Zwischenfazit	81
C. Fazit	82

Kapitel 2

Einführung in die neuen Strafvorschriften – §§ 265c, 265d und 265e StGB 84

A. Entstehungsgeschichte	85
B. Überblick über die neuen Straftatbestände der §§ 265c und 265d StGB	86
I. Strukturelle Gemeinsamkeiten	87
II. Strukturelle Unterschiede	87
1. § 265c StGB als Hybriddelikt	87
2. § 265d StGB als reines Korruptionsdelikt	88
III. Exkurs: Die konzeptionelle Möglichkeit der sog. Sportkorruption i. S. d. §§ 265c und 265d StGB	89
1. Die Ansicht <i>Grecos</i>	89
2. Die Ansicht von <i>Kindhäuser</i> und <i>Saliger</i>	89
3. Die Ansicht <i>Zimmermanns</i>	91
4. Eigene Stellungnahme	91

C. Praktische Relevanz unter Berücksichtigung der PKS	92
I. Fallentwicklung und Aufklärung in Bezug auf die §§ 265c–e StGB von 2018 bis 2019	93
II. Die Schadenshöhe betreffend die §§ 265c–e StGB in 2019 und 2018	94
III. Zwischenfazit	95
D. Fazit	96

Kapitel 3

Schutzzwecke der §§ 265c und 265d StGB	97
A. Allgemeines: Rechtsgüterschutz und Einschränkung des Strafgesetzgebers	98
I. Die Debatte um den Rechtsgutsbegriff	98
1. Der systemimmanente Rechtsgutsbegriff	98
2. Der systemtranszendente Rechtsgutsbegriff	99
II. Kritik an der Konzeption des systemtranszendenten Rechtsgutsbegriffs	99
1. Die Begriffsbildung	100
2. Die normative Verbindlichkeit	101
a) Vorpositive Güter	101
b) Verfassungsrechtliche Verankerung	102
3. Zwischenbemerkung	103
III. Eigene Stellungnahme	104
1. Verhältnismäßigkeitsprüfung und Rechtsgutsbegriff	104
2. Rechtsgutsermittlung durch Auslegung	105
B. Geschützte Rechtsgüter	106
I. Integrität des Sports	106
1. Grundsätzliches	107
a) Begriffsbestimmung	107
aa) Sport	107
bb) Integrität	108
cc) Integrität des Sports	108
b) Ausgangspunkt: ein systematisches Verständnis der Integrität des Sports i. S. d. AntiDopG und §§ 265c, 265d StGB	109
2. Ein „Bündel von Gütern“?	110
a) Erläuterung	110
b) Kritische Würdigung	110
3. Faires Verhalten im sportlichen Wettbewerb?	110
a) Erläuterung	111
aa) Fairness und Chancengleichheit	111

- bb) Authentizität 111
 - b) Kritische Würdigung 112
 - c) Zwischenergebnis 113
- 4. Lauterkeit des Wettbewerbs im Sport? 114
 - a) Erläuterung 114
 - b) Kritische Würdigung 115
 - aa) Gleichsetzung von Sportunrecht und Strafrecht 115
 - bb) Beschränkung der betroffenen finanziellen Interessen 116
 - c) Zwischenergebnis 117
- 5. Sport als gesellschaftliche Institution? 117
 - a) Erläuterung 117
 - b) Kritische Würdigung 117
 - aa) Bedeutung des organisierten Sports in der Gesellschaft 118
 - bb) Einwände 118
 - c) Eigener Ansatz 119
- 6. Exkurs: Vertrauen in die gesellschaftliche Institution Sport 120
 - a) Erläuterung 120
 - b) Allgemeines zum Vertrauensschutz 121
 - aa) Vertrauensschutzlehre 121
 - bb) Kritik 121
 - (1) Das Paradox faktischer Existenz 122
 - (2) Die Messbarkeit des Vertrauens und seine Beeinträchtigung 122
 - (3) Problem der Schädlichkeit einer Vertrauensbeeinträchtigung 122
 - (4) Das Sog- und Spiralwirkungsargument 123
 - c) Eigener Ansatz 124
- 7. Zwischenergebnis 125

- II. Vermögen 126
- 1. Vermögensschutz in § 265c StGB 126
 - a) Ansicht der Gesetzesbegründung 126
 - b) Kritische Würdigung 126
 - aa) Vermögensinteressen der Wettanbieter und redlichen Wettteilnehmer 126
 - bb) Vorverlagerung des Vermögensschutzes 127
- 2. Vermögensschutz in § 265d StGB 128
 - a) Ansicht der Gesetzesbegründung 128
 - b) Kritische Würdigung 129
 - aa) Vermögensinteressen der Sportler, Sportvereine, Veranstalter und Sponsoren 129
 - bb) Finanzielle Konsequenzen der Spielmanipulation für Vereine, Sportler usw. 129
 - cc) Mittelbarer Vermögensschutz 129

3. Zwischenfazit	130
III. Wirtschaftlicher Wettbewerb bei § 265d StGB	131
C. Verhältnis der Rechtsgüter untereinander	132
I. Kumulatives Vorliegen	132
II. Konkurrenzen	133
1. Tateinheit zwischen § 265c StGB und § 265d StGB	133
2. Konkurrenz zwischen § 265c StGB und § 263 StGB	133
D. Fazit	134

Kapitel 4

Ausgestaltung der neuen Tatbestände der §§ 265c und 265d StGB	136
A. Allgemeines	137
B. Gemeinsame Merkmale von § 265c StGB und § 265d StGB	137
I. Sportbegriff	137
1. Ein Typusbegriff von Sport?	138
2. Die Anerkennung durch disziplinübergreifende Sportverbände als das einzige Kriterium	139
II. Kreis der Vorteilsnehmer	141
1. Sportler	141
2. Trainer und Trainern gleichgestellte Personen	142
a) Trainer	142
b) Trainern gleichgestellte Personen	143
3. Schieds-, Wertungs- oder Kampfrichter	144
III. Vorteilsbegriff im Rahmen der Unrechtsvereinbarung	146
IV. Beeinflussungen des Verlaufs oder Ergebnisses des Wettbewerbs	146
1. Differenzierung der Beeinflussung nach Vorteilsnehmergruppen	147
2. Die Grundform der Beeinflussung durch Sportler oder Trainer „zugunsten des Wettbewerbsgegners“	148
a) Auslegung des Merkmals des Wettbewerbsgegners	148
b) Zugunsten des Wettbewerbsgegners	149
aa) Annahme der Gesetzesbegründung	149
bb) Mögliche Einwände und kritische Würdigung	149
(1) Tatsächliche Besserstellung des Wettbewerbsgegners?	149
(2) Unbeachtlichkeit des Wettbewerbsergebnisses	150
(3) Relevanz der sportlichen Regelkonformität der Beeinflussung?	151

(4) Ausschluss der Beeinflussungen zulasten des Wettbewerbsgegners oder zu eigenen Gunsten	151
(a) Abstellen auf die <i>Sporttypizität</i> ?	151
(b) Das Leistungsprinzip im Sport als Hintergrund?	152
(c) Die Interessenwidrigkeit der doppelten Dienerschaft als Aus- gangspunkt?	153
(d) Zwischenergebnis	154
cc) Zwischenfazit	155
c) Zwischenergebnis zur Beeinflussung durch Sportler oder Trainer	155
3. Die Grundform der Beeinflussung durch Schieds-, Wertungs- und Kampfrichter „in regelwidriger Weise“	156
a) Regelwidrigkeit laut Gesetzesbegründung	156
b) Kritische Würdigung und eigene Stellungnahme	156
c) Zwischenergebnis zur Beeinflussung durch Schieds-, Wertungs- und Kampfrichter	157
C. Spezifische Merkmale im Sinne des § 265c StGB	158
I. Bezugsobjekt der Tat: Wettbewerb des organisierten Sports i. S. d. § 265c Abs. 5 StGB	158
1. Organisierter Sport	159
2. Wettbewerb des organisierten Sports	159
3. Kritische Würdigung	160
4. Zwischenergebnis	161
II. Bezug zu Sportwetten	161
1. Sportwettbezug als Gegenstand der Unrechtsvereinbarung?	162
a) Das Erlangen eines rechtswidrigen Vermögensvorteils	162
b) Ansichten im Schrifttum	163
aa) Ansicht <i>Stams</i>	163
bb) Ansicht <i>Rübenstahls</i>	164
cc) Ansicht <i>Kracks</i>	164
c) Eigene Stellungnahme	165
2. Öffentliche Sportwette	166
3. Rechtswidriger Vermögensvorteil aus der Sportwette	166
4. <i>Dolus eventualis</i> in Bezug auf die Sportwette	169
5. Zwischenergebnis	170
III. Zwischenfazit	171
D. Spezifische Merkmale im Sinne des § 265d StGB	171
I. Bezugsobjekt der Tat: Berufssportlicher Wettbewerb i. S. d. § 265d Abs. 5 StGB	172
1. Kreis der Sportveranstaltungen	172

2. Überwiegende Teilnahme von Sportlern mit erheblichen Einnahmen aus sportlicher Tätigkeit	173
a) Erhebliche Einnahme	174
aa) Einnahmen aus sportlicher Tätigkeit	174
bb) Erheblichkeitsgrenze in Bezug auf die Einnahmen	174
cc) Feststellung der Einnahmen	176
b) Mehrzahl Berufssportler?	177
c) Gesamtgröße der zu berücksichtigenden Sportler	178
aa) Konkreter Wettbewerb	178
bb) Teilnehmende Sportler	179
3. Zwischenergebnis	180
II. Beeinflussung durch Sportler oder Trainer „in wettbewerbswidriger Weise“ i. S. d. § 265d Abs. 1 und 2 StGB	181
1. Auslegung durch negative Abgrenzungen	181
a) Nichterfassung von Situationen wettbewerbsimmanenter Vorteile und der Besserung der eigenen Situation	182
aa) Kumulative Voraussetzungen	182
bb) Vereinbarung eines Unentschiedens als Ausgangspunkt	182
cc) Die erste Voraussetzung: wettbewerbsimmanente Vorteile	183
(1) (Sport-)wettbewerbsimmanent?	183
(2) Bestimmung des <i>Vorteils</i> in diesem Sinne	184
(a) Analyse der Gesetzesbegründung	184
(b) Die Vereinbarung eines bestimmten Wettbewerbsergebnisses als Sonderfall	184
(3) Zwischenfazit	186
dd) Die zweite Voraussetzung: „[...] die Manipulation [muss] zumindest dem mittelbaren Ziel eines eigenen sportlichen Erfolges dien[en]“	186
ee) Anwendung der beiden Voraussetzungen auf die konkreten Fälle	187
(1) Die sog. taktische Schonung	187
(2) Der Fall der sog. <i>Schande von Gijón</i>	187
ff) Zwischenergebnis zu den kumulativen Voraussetzungen	189
b) Nichterfassung zulässiger außersportlicher Verhaltensweisen	190
2. Auslegung durch positive Bestimmung	190
a) Abstellen auf die sportlichen Wettbewerbsregeln?	190
b) Übertragbarkeit der Unbefugtheit i. S. d. § 6a der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB?	191
c) Zwischenergebnis zu der positiven Bestimmung	192
3. Zwischenergebnis	192
III. Zwischenfazit	193

E. Exkurs: Besonders schwere Fälle, § 265e StGB 194

 I. Regelbeispiele 194

 1. Vorteil großen Ausmaßes (S. 2 Nr. 1) 194

 2. Gewerbsmäßiges Handeln (S. 2 Nr. 2 Alt. 1) 195

 3. Handeln als Mitglied einer Bande (S. 2 Nr. 2 Alt. 2) 195

 4. Unbenannte besonders schwere Fälle 195

 II. Prozessuales: Telekommunikationsüberwachung 196

F. Fazit 196

Zusammenfassung der Ergebnisse 198

Literaturverzeichnis 205

Stichwortverzeichnis 216